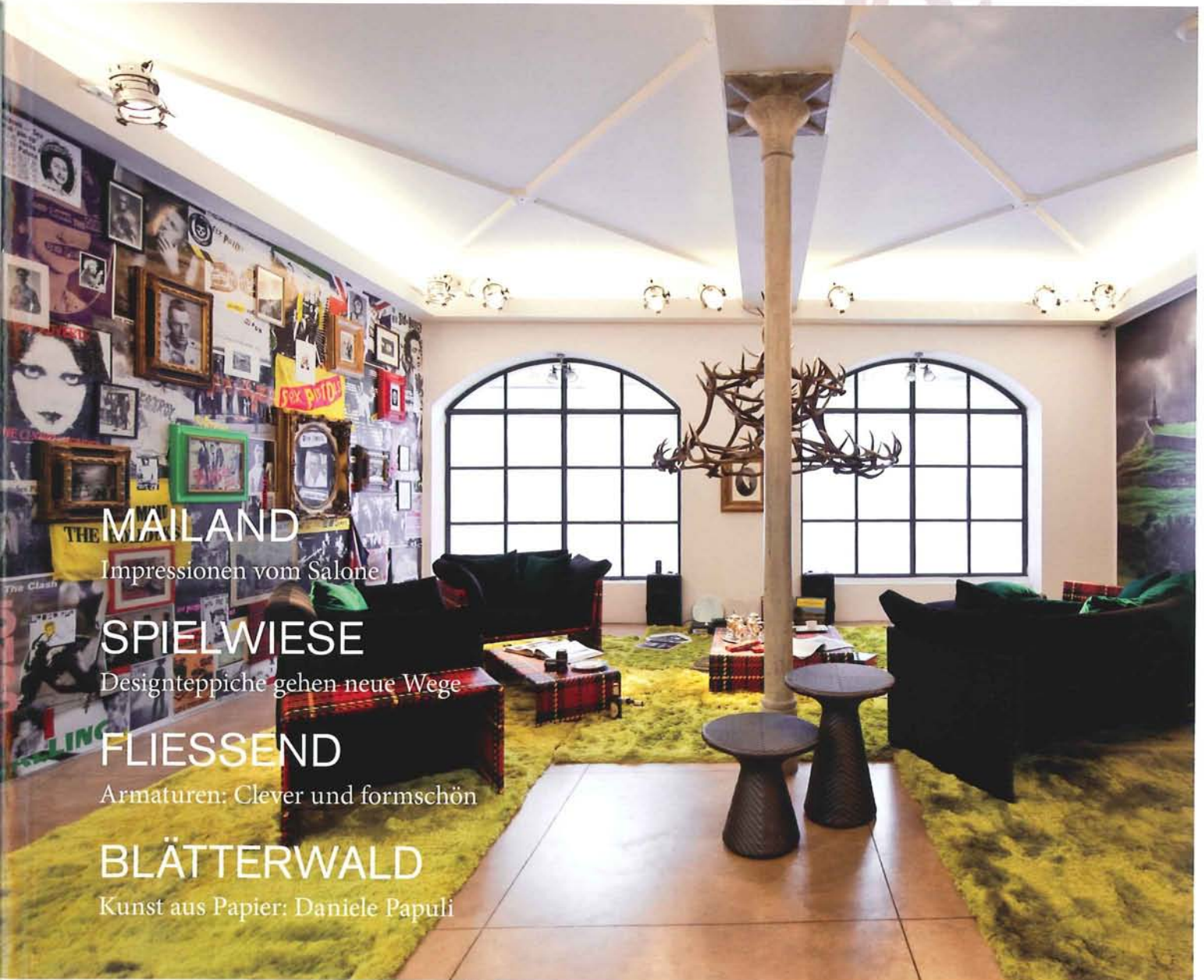


WOHNREVUE

Wohnrevue 6 2009

Wohnrevue / 6 2009 / 9.50 Franken

Die Schweizer Zeitschrift für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemässes Design.



MAILAND

Impressionen vom Salone

SPIELWIESE

Designteppiche gehen neue Wege

FLIESSEND

Armaturen: Clever und formschön

BLÄTTERWALD

Kunst aus Papier: Daniele Papuli



Wohnrevue 6 2009, geschrieben von Marc Sadler.

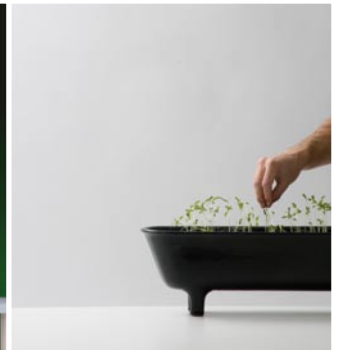
INGA SEMPÉ

Sie schrieb den Titel dieser Wohnrevue.

Redaktion und Interview: Katrin Ambühl



Dank der Konstruktion à la Ziehharmonika ist «Plissé» in der Länge verstellbar, LUCEPLAN (Bild oben links). Die Pflanzenschale «Long Pot» wird aus Steingut gefertigt für LIGNE ROSET (oben rechts). Sofa «Coussin» mit einem langen, losen Kissen an den Enden, LK HJELLE (unten links). Leuchtenserie «Vapeur» aus Metall und gefaltetem Tyvek, MOUSTACHE (unten rechts).



Was sehen Sie, wenn Sie von Ihrem Arbeitsplatz aus dem Fenster schauen?

«Durch meine Klematis-Blumen sehe ich auf der anderen Seite des Boulevards Haussmann-Bauten (klassizistische Bauten, die unter dem Stadtplaner Georges-Eugène Baron Haussmann Mitte des 19. Jahrhunderts in Paris erbaut wurden, Anm. d. Red). Vom Himmel sehe ich leider zu wenig.»

Welcher Alltagsgegenstand gefällt Ihnen am besten?

«Der Regenschirm. Seine Wandlungsfähigkeit hinsichtlich Grösse, sein skelettartiges Gerüst und seine Materialverbindung von feinem Metall und Stoff machen ihn zu einem einzigartigen Objekt.»

Auf welches Luxusprodukt könnten Sie getrost verzichten?

«Auf die langweiligen und kitschigen Damenhandtaschen von Luxuslabels. Sie lassen ihre Trägerinnen älter und ordinär aussehen.»

Wohin ziehen Sie sich zurück, wenn Sie mit Ihrem besten Freund persönliche Dinge besprechen wollen?

«In ein Café. Irgendeines, sofern es nicht zu trendy und nicht nur einem bestimmten Zielpublikum vorbehalten ist.»

Haben Sie einen Seelenverwandten, und falls ja, was macht diese Beziehung so speziell?

«Ja, logischerweise meinen Lebenspartner. Wäre dies nicht so, würde ich lieber allein leben.»

Inga Sempé vielen Dank für Ihr Mitwirken an dieser Wohnrevue!

INGA SEMPÉ

Inga Sempé (*1968) wuchs in Paris auf und studierte an der École Nationale Supérieure de Création Industrielle. Nach Studienabschluss arbeitete Sempé zunächst für die italienischen Designunternehmen Cappellini und Edra. Bei Star-designer Marc Newson und der Grande Dame des Interior Designs Andrée Putmann erweiterte die Französin ihr Repertoire. In vielen Projekten verfremdet Sempé gewohnte Funktionsprinzipien wie das Falten oder Klappen. Ein Hauch Poesie und Provokation prägen zudem ihre Möbel und Leuchten. Und eine minimale Schlichtheit, denn von Luxus und Glamour hält Inga Sempé rein gar nichts. Sie hat Objekte entworfen für ARTECNICA, BACCARAT, CAPPELLINI, DAVID DESIGN, LIGNE ROSET, LK HJELLE, LUCEPLAN, MOUSTACHE u. a.

PLATTFORM

Mathias Hahn



LICHT

¶ Ehrlichkeit im Umgang mit Form, Material und Konstruktion, das sind Themen, die junge Gestalter aktuell umtreiben. Heraus kommen Objekte, die sich selbst erklären. Der in London lebende Jungdesigner Mathias Hahn verfolgt diesen Gestaltungsansatz konsequent, indem er industrielle Fertigung und simples Handwerk einander annähert. Entstanden sind so Behältermöbel, Stühle oder Leuchten, denen man aufgrund ihrer liebenswürdigen Einfachheit sofort Sympathie entgegenbringt. Die Idee für «Lantern» (im Bild) war Licht, das sich an einem Seil in der Höhe verstellen lässt. Der Reflektor ist einer Flasche nachempfunden. Die Klammer gibt sich mit ihren ausgeprägten Flügeln sofort als solche zu erkennen. (ch) //

MATHIAS HAHN
info@mathiashahn.com
www.mathiashahn.com

Seil, Flasche und Klammer: Daraus machte Mathias Hahn eine in der Höhe verstellbare Leuchte.

Ellen Ectors



KUGEL

¶ Multifunktionalität ist für Designer eine reizvolle Versuchung. Eine Aufgabe aber, die sich nur selten in der Nutzung wirklich bewährt. Bei «swiTCh» der belgischen Designerin Ellen Ectors wird aus der Marriage von Ball und U-Profil je nach Anordnung ein Sessel mit Rückenlehne oder ein Sitzball mit Tisch. Warum kompliziert, wenn es auch einfach und spielerisch geht? Ball und Tisch lassen sich auch unabhängig voneinander nutzen. Ellen Ectors hat zudem auf die Wertigkeit der Materialien geachtet. Holz und Leder verleihen ihrem Entwurf Eleganz, sodass man sich das Duo auch in einer Hotel-Lounge oder in einem Sitzungszimmer vorstellen kann. Unkonventionelle Ideen sind hier momentan so oder so gefragt. (ch) //

ELLEN ECTORS
switch@ellesco.biz
www.switchtablechair.biz

Sitzball und Tisch kann bei «SwiTCh» von Ellen Ectors zu einem Sessel zusammengestellt werden.

Möbel-Liebschaften, alias Christian Kusenbach und Martin Sessler



GRILL

¶ Möbel-Liebschaften, alias Christian Kusenbach und Martin Sessler ist stolz. Mit gutem Recht, denn für seinen «Langgrill» hat das Gestalterduo einen Red Dot: best of the best erhalten. Der Langgrill ist eine Symbiose aus Feuerschale und Grill. «Die Idee entstand, als wir einen Herbstausflug in den Hunsrück machten», erklären die beiden. «Wir standen in der schönen Landschaft und hatten ganz unterschiedliche Wünsche.» Einfach haben die beiden die Idee umgesetzt: Der Grundkörper besteht aus verzündertem Stahl, der herausnehmbare Grillrost aus Edelstahl. Die Schale ruht an drei Punkten auf Basaltsteinen. Hat man eine erste Glut, kann auf der anderen Seite Holz fürs lodernde Feuer nachgelegt werden. (ch) //

MÖBEL-LIEBSCHAFTEN
mail@moebel-liebschaften.de
www.moebel-liebschaften.de

Der «Langgrill» von Möbel-Liebschaften hat einen Red Dot: best of the best erhalten.